

Erreichbarkeit? Elterngespräche?

Beitrag von „Nell“ vom 3. Februar 2007 16:34

Zitat

das_kaddl schrieb am 03.02.2007 13:59:

Niemand kann etwas dafür, wenn sich Lehrer ihren Wohnsitz in weiterer Entfernung zur Schule suchen!

Ähm... das sehe ich etwas anders! Nicht jeder Lehrer kann mal eben seinen Wohnsitz so verlegen, dass er sich im Nachbarort der Schule befindet. Und dazu ist leider bei uns in Deutschland das Angebot an Lehrerstellen zu gering, um sich die Stelle direkt neben dem Wohnsitz zu suchen.

Wir Lehrer sind sehr oft auch ange****, wenn es um private oder andere Termine geht. Eine Blutabnahme nüchtern z.B. ist bei meinem Arzt nur morgens zwischen 8 und 9 möglich. Da kann ich auch nur in den Ferien hin, weil ich um 8 schon 30km entfernt in der Schule sein muss. Unser zuständiges Arbeitsamt hat nur an zwei Tagen in der Woche bis nachmittags offen, das ist für Leute, die sich arbeitslos melden müssen während sie noch arbeiten auch nicht so einfach möglich ohne den Chef oder eine Kollegin mal anzubetteln, wenn ich in einer Ganztagschule arbeite. Das gleiche gilt für auch für das Einwohnermeldeamt, mit eben solchen bescheuerten Öffnungszeiten.

Notfalls würde ich diesem Vater noch sagen, er solle morgens vor der Arbeit in der Schule vorbeikommen.

Ich bin auch gerne bereit, individuelle Gespräche anzubieten, aber ab einer bestimmten Uhrzeit hört es bei mir auch auf.

Noch dazu kommt, dass unsere Schule ab 18 Uhr alarmgesichert ist und dann eh keiner mehr rein kann.

Das soll heißen: Ja, die Eltern müssen sich notfalls eben mal frei nehmen, wenn es sonst nicht klappt, aber es geht schließlich um ihr Kind und um dessen Probleme. Die sollten den Eltern eigentlich wichtig genug sein, um einen solchen Termin möglich zu machen. Da muss es dann eben mal sein, wenn es wie im Fall von Sina dringend notwendig ist und der Vater alle zugesagten Termine nicht eingehalten hat. Zugeständnisse an einen solchen Vater wären bei mir da auch nicht mehr drin.